

- Achtung: das nachfolgende Standardbild gibt nicht die zukünftige Realität einer Hochflurbahn auf der Bonner Straße wieder. Das Bild imitiert die Verhältnisse einer Niederflurbahn, die die KVB **nicht** bauen will. Der Zustand der abgebildeten Bäume, ist der Zustand von großkronigen Bäumen, die mindestens 30 Jahre alt sind und großkronig. Solche Bäume werden an der Bonner Straße nicht gepflanzt. (O.L)

-

- Von



-

[Chris Merting](#)

- 24.05.16, 07:21 Uhr

- [email](#)
- [facebook](#)
- [twitter](#)



So soll die Bonner Straße mal aussehen: mit neuer, oberirdischer Stadtbahn bis zum Verteilerkreis, Rasengleis und weniger Platz für den Autoverkehr.

Foto:

Visualisierung: Stadt Köln

Köln -

Der Bau der 3. Stufe der Nord-Süd-Stadtbahn entlang der Bonner Straße ist im Kölner Süden umstritten. Jetzt werden Daten und Phasen bekannt, was besonders auf die Anwohner so alles zukommt.

Im September will die Rheinenergie loslegen: Es geht um einen „archäologischen Erkundungsgraben“ auf der Bonner Straße, parallel wird eine „Wassertransportleitung“ gebaut, heißt es in einem für den Fachausschuss bestimmten Papier der Stadt.

Bäume werden dann noch nicht gefällt. Die Kettensägen knattern ab Oktober – in der „vegetationsarmen Zeit“.

223 Bäume müssen weichen

Für die neue Stadtbahn müssten 223 Bäume entlang der Bonner, in der Marktstraße sowie der Schönhauser Straße weichen, was bereits Anwohner-Proteste hervorgerufen hat. Dass irgendwann dort neue Bäume gepflanzt werden sollen, tröstet sie nicht.

Die eigentlichen Straßenarbeiten werden voraussichtlich Mitte 2017 starten, so dass die Umgestaltung der Bonner Straße Ende 2019/Anfang 2020 fertiggestellt sein werde.

Damit der Kölner Süden durch die Buddelei nicht im Stau verkommt, wird ein Gutachten zur Verkehrsführung erstellt, die Ergebnisse liegen noch nicht abschließend vor.

In den nächsten Tagen erhalten Anwohner Post. Das Ingenieurbüro Prinz ist mit einem „Beweissicherungsverfahren“ beauftragt worden. Es geht um die Erfassung des „Status Quo“ der Gebäude.

Falls beim Stadtbahn-Bau etwas schiefgehen sollte, soll so der Nachweis geführt werden, ob Gebäudeschäden bereits vorhanden waren, sich verstärkt haben oder eben neu sind.

Stadt und KVB wollen die 3. Baustufe durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleiten, heißt es abschließend – „nicht zuletzt um Irritationen, ausgelöst durch öffentliche Kritik an dem Vorhaben, gezielt entgegenzuwirken“.